

An die Mitglieder der Pollichia.

Auf den Mitglieder- bzw. Ausschusssitzungen der Pollichia am 27. I. u. 16. II. 35 wurde die Bitte an mich gerichtet, die Leitung der Pollichia zu übernehmen. Ich bin mir der grossen Ehre, die mir damit erwiesen wurde, aber auch der Grösse der Aufgabe u. der Verantwortung, die mir damit gestellt wurde, voll und bewusst u. will mich bemühen, das in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen. Unserem verehrten bisherigen Vorsitzenden, Herrn Dr. Federschnitt, der in schwerer Zeit alles getan hat, was unter den gegebenen Verhältnissen zu tun möglich war um das schwer kämpfende Schifflein unseres Vereins zu neuer Fahrt seetüchtig zu erhalten, möchte ich auch hier den herzlichen Dank unseres Vereins zum Ausdruck bringen.

Ich bin mir völlig bewusst, dass meine Arbeit als Leiter der Pollichia ohne Erfolg sein wird, wenn nicht Sie alle, verehrte Pollichianer, bereit sind alle verfügbare Kraft unserer edlen Sache zu widmen u. mir Ihr volles Vertrauen zu schenken. Ich hoffe, dass sich alle der Tatsache bewusst sind, dass im neuen Deutschland keine Organisation Daseinsberechtigung hat, die nicht durch ständige Leistungen im Dienst an Volk u. Heimat den Beweis für dieses Daseinsrecht erbringt.

Im Laufe des nächsten Jahres werde ich alle Ortsgruppen an einem Vortragsabend oder an einem Wandertag aufsuchen, um ihre besonderen Verhältnisse, unter denen sie arbeiten, ihre Wünsche an den Hauptverein und ihre Arbeitsweise kennen zu lernen. Vorerst ist mir die Ausführung dieses Vorhabens leider wegen Arbeitsüberhäufung unmöglich, doch möchte ich die heutige Gelegenheit nicht vorüber gehen lassen, ohne einige Anregungen u. Wünsche mitzuteilen.

1. Die vordringlichste Aufgabe ist der Wiederaufbau des Vereins in bezug auf seine Mitgliederzahl. Das ist die Grundvoraussetzung der Arbeit des Hauptvereins. Jedes Mitglied muss sich irgend eine Dame oder einen Herrn aufs Korn nehmen um sie für den Eintritt in den Verein zu gewinnen. Der Ortsgruppenvorstand darf keine persönliche Mühe und keinen Gang scheuen, wenn die Möglichkeit besteht neue Mitglieder zu werben. Er muss sich klar sein, dass er der erste Diener seiner Ortsgruppe ist.

2. Jede Ortsgruppe geht unverzüglich an die Aufstellung eines Arbeitsplanes für das nächste Halbjahr. Die Auseinanderziehung unzusammenhängender Themen muss einer planvollen Bearbeitung eines bestimmten Gebie-

tes weichen. Auch der Wanderplan muss einen inneren Zusammenhang haben.

3. Die Pollichia muss unter allen Umständen auch Trägerin des Naturschutzes in der Westmark werden. Jede Ortsgruppe bestimmt einen besonderen Naturschutzobmann, dem wenigstens eine kleine Summe alljährlich für Naturschutzarbeit zur Verfügung zu halten ist. Besondere Richtlinien werde ich im Herbst hinausgeben. Die Obmänner sind mir (für die Vorderpfalz auch Herrn Wilde, Neustadt) zu melden. Bei den Bezirksämtern u. Stadtmagistraten sind "Verzeichnisse der schutzwürdigen Naturgebilde" vorhanden. Die Obmänner haben dieselben stets auf dem Laufenden zu erhalten. Für die im Bereich der O.Gr. liegenden Schutzgebiete sind besondere Betreuer aufzustellen.

4. Jede Ortsgr. stellt ein umfassendes Verzeichnis aller auf naturw. Gebiet arbeitenden Persönlichkeiten zusammen, auch wenn sie nicht Mitglied sind, mit Anschrift u. spez. Arbeitsgebiet, und reicht es an die Geschäftsführerin ein zur Vervielfältigung u. Mitteilung an alle Ortsgruppen.

5. Alle im O.Gr.-Bereich vorhandenen naturkundlichen Sammlungen, auch solche von Nichtmitgliedern, sind zusammenzustellen. Die O.Gr. Leiter treten mit den Besitzern in Verbindung, um für die Erhaltung u. Pflege Sorge tragen zu können.

6. Die O.Gr. reichen Vorschläge für Drucklegung wertvoller wissenschaftl. Arbeiten ihrer Mitglieder ein u. bemühen sich, wertvolle Vorträge die bei ihnen gehalten wurden, in Niederschriften festzuhalten. Wenn wir einmal Mittel für die "Mitteilungen" haben, darf es an Arbeiten nicht fehlen. Im Wanderbuch des Pfälzer Waldvereins können alljährlich wissenschaftl. Arbeiten von uns veröffentlicht werden, von denen wir zu billigem Preis Sonderdrucke für unsere Mitglieder bekommen können. Vorschläge bitte ich bald einzureichen.

7. Die geplante Herausgabe des natur-, landes- und volkskundlichen Atlases der Pfalz und des naturkundlichen Pfälzführers kann jetzt schon beraten und Vorschläge können eingereicht werden. Nähere Richtlinien werden den Ortsgruppen noch zugehen.

8. Bis Herbst muss eine Neubearbeitung der Satzungen erfolgen. Die O.G. mögen gelegentlich darüber beraten und Vorschläge machen. Für die Ausarbeitung werden 3 Mitglieder besonders beauftragt werden.

Eine Menge Arbeit harret unser, die Menge soll uns nicht entmutigen, sondern erst recht anzureizen zur eifrigsten Tätigkeit.

Heil Hitler !

O. L ö h r .